

Der bundesdeutsche Arbeitskreis historische Frauenforschung

Hagemann, Karen

1993

<https://doi.org/10.25595/1217>

Veröffentlichungsversion / published version
Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hagemann, Karen: *Der bundesdeutsche Arbeitskreis historische Frauenforschung*, in: L' homme : Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft, Jg. 4 (1993) Nr. 2, 95-96. DOI: <https://doi.org/10.25595/1217>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here: <https://doi.org/10.7767/lhomme.1993.4.2.95>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY 4.0 Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY 4.0 License (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en>

Der bundesdeutsche Arbeitskreis *historische Frauenforschung*

Karen Hagemann

Der Arbeitskreis wurde 1990 mit dem Ziel gegründet, den wissenschaftlichen Austausch zwischen allen, die zur Frauen- und Geschlechtergeschichte arbeiten, zu intensivieren und dazu beizutragen, das Forschungsgebiet innerhalb wie außerhalb der Universitäten besser zu verankern. Zugleich sollen die bundesdeutschen Historikerinnen und Historiker, die historische Frauenforschung betreiben, in der „International Federation for Research in Women's History“ (IFRWH) repräsentiert werden, die vom Internationalen Historikerverband als „Internationale Kommission“ anerkannt ist. Seit Februar 1991 vertritt der Arbeitskreis auch die Historikerinnen und Historiker aus der ehemaligen DDR, die auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechtergeschichte arbeiten und publizieren. Für die nationale Koordination sind derzeit Karin Hausen und Karen Hagemann, Professorin bzw. Assistentin an der Technischen Universität Berlin, zuständig. Die Koordination auf der Ebene der sieben regionalen Untergliederungen, die eines oder mehrere der 16 Bundesländer zusammenfassen, liegt in den Händen von Regionalkoordinatorinnen. Die aktiven Mitarbeiterinnen des Arbeitskreises treffen sich seit seiner Gründung einmal jährlich, um Erfahrungen auszutauschen und Aktivitäten abzusprechen.

Zwei größere Projekte standen bisher auf nationaler Ebene im Mittelpunkt: zum einen die Herausgabe eines *newsletters*, der zweimal jährlich erscheint und je nach Eingang der Mitteilungen Hinweise auf Stellen, Stipendien, Forschungsmittel, Neuerscheinungen, Tagungen usw. enthält. Die Redaktion des *newsletters* hat Iris Schröder, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld, übernommen. Den *newsletter* erhält, wer unter Angabe der Adresse pro Jahr DM 20,00 auf das folgende Konto überweist: Iris Schröder, Sparkasse Bielefeld, BLZ 48050161, Kontonummer 43 680 149.

Zum anderen die Erstellung einer Datei der bundesdeutschen Historikerinnen und Historiker mit dem Forschungsschwerpunkt Frauen- und Geschlechtergeschichte, die seit Sommer 1992 in Form einer Fach- und einer Regionaldatei gedruckt vorliegt. Die zentrale Koordination der Datei liegt in den Händen von Karen Hagemann. Auf regionaler Ebene sind für die Datei die Regionalkoordinatorinnen verantwortlich. Aufgenommen werden in die Datei, die jährlich aktualisiert wird, alle bundesdeutschen Historikerinnen und Historiker mit

abgeschlossenem Universitätsstudium, die zur Frauen- und Geschlechtergeschichte forschen. Die Aufnahme erfolgt auf Antrag. Entsprechende Formulare können u. a. bei der zentralen Koordinationsstelle des Arbeitskreises angefordert werden. Hier kann die Datei auch gegen Zahlung einer Schutzgebühr von DM 10,00 (zzgl. DM 3,00 Porto) erworben werden. Anhand der Datei werden Auskünfte gegeben bei Anfragen nach möglichen Referentinnen und Referenten, möglichen Kolleginnen und Kollegen für Arbeitskontakte, möglichen Kandidatinnen und Kandidaten für Instituts-, Universitäts-, Museums-, Projektstellen usw. sowie möglichen Betreuerinnen und Betreuern von Forschungsprojekten.

1993/94 werden zudem fünf Colloquien zur historischen Frauenforschung und Geschlechtergeschichte für Doktorandinnen und Doktoranden durchgeführt. Zum einen vier Colloquien zur Neueren Geschichte unter der Leitung von Karin Hausen mit folgenden Themen: „Geschlechtergeschichte und Politik“, „Frauen und Männer in Religion und Kirche“, „Frauenarbeit und Männerarbeit im Prozeß der Berufsqualifizierung und Professionalisierung“ sowie „Frauengeschichte – Männergeschichte – Geschlechtergeschichte: Kontroversen über Methoden und Reichweite der historischen Frauenforschung“.¹ Zum anderen ein Colloquium zum Thema „Frauen im Mittelalter“, das von Erika Uitz, emeritierter Professorin an der Humboldt-Universität zu Berlin, geleitet werden wird. Für die einzelnen Colloquien können sich alle Doktorandinnen und Doktoranden bewerben, die zu den entsprechenden Themen arbeiten.

Nähere Auskünfte zum „Arbeitskreis historische Frauenforschung“ erteilt die zentrale Koordinationsstelle: Prof. Dr. Karin Hausen, Dr. Karin Hagemann, Technische Universität Berlin, Institut für Geschichtswissenschaft, Ernst Reuter-Platz 7, D-10587 Berlin 10.

¹ Die Colloquien zu den ersten beiden Themen haben bereits mit großem Erfolg stattgefunden.